

Der Wegweiser Grüne Liste

Digitale Angebote neu gebündelt

**Frederik Tetzlaff, Katharina Bremer, Ricarda Brender
& Frederick Groeger-Roth**

Im Feld der Entwicklungsförderung und Gewaltprävention junger Menschen wächst die Bedeutung „evidenzbasierter Maßnahmen“ stetig an. Und das durchaus zurecht: Mittlerweile ist aus der Forschung viel über wirksame Präventionsstrategien, sinnvolle Interventionszeitpunkte und effektive Präventionsprogramme bekannt. Doch es ist eine komplexe Aufgabe diese Erkenntnisse im Arbeitsalltag umzusetzen. Anforderungen des Arbeitsalltags stehen dem Anspruch und dem Ruf nach klar gesteuerter, wirksamer Prävention mitunter diametral gegenüber. Vor diesem Hintergrund sollten gesicherte Informationen und Unterstützungsmaterialien so niedrigschwellig, zentral und zugänglich wie möglich bereitgestellt werden. Der Wegweiser Grüne Liste, eine Fortschreibung des Wegweiser Prävention, soll genau diesen Bedarf bedienen.



Bündelung der Angebote evidenzbasierter Präventionspraxis

Es gibt bereits eine Vielzahl an Online-Angeboten, die versuchen über die Themenbereiche Entwicklungsförderung und Gewaltprävention zu informieren und Hilfestellungen zu einzelnen Aufgaben und Herausforderungen anbieten. Das ist begrüßenswert, da mittlerweile viel über gelungene Bedingungen einer gesunden und sicheren Sozialentwicklung von Kindern und Jugendlichen bekannt ist (vgl. Möble & Möble, 2022). Diese Angebote stehen aber meist unverbunden nebeneinander, bleiben teilweise ungeprüft, sind manchmal nur regional verfügbar oder widersprechen sich sogar gegenseitig. Anwender:innen wird es somit erschwert im ohnehin herausfordernden Arbeitsalltag bedarfsgerechte und verlässliche Auskünfte zu erhalten.

Die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) stellt daher nun in Kooperation mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)

den Wegweiser Grüne Liste bereit. Das neue Portal löst den Wegweiser Prävention, ebenfalls ein Angebot des DFK, ab und aktualisiert die Inhalte und Struktur der Website. Das neue Portal bietet gesammelte Informationen über den gesamten Weg der evidenzbasierten Präventionspraxis an: Es liefert Hilfestellungen und Impulse für die Themenbereiche (1) lokale Bedarfsermittlung, (2) Auswahl effektiver Maßnahmen, (3) Implementation von Interventionsmaßnahmen und informiert über (4) Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten aus der Projektarbeit des DFK. Die Bündelung dieser bisher verstreut zu findenden Informationen und die Entwicklung neuer „Tools“ soll dazu beitragen die Umsetzung evidenzbasierter Präventionspraxis zu stärken. Dazu wurden geprüfte und bewährte Angebote neu verknüpft und bereitgestellt.

Bedarfe der Nutzer:innen

Die Zielrichtung des Portals als anwendungsfreundliche Arbeitshilfe für

die Praxis stand sehr früh fest. Offen war zunächst jedoch, welchen Bedarf Akteur:innen in der Praxis wirklich haben und welche Ansprüche sie an ein entsprechendes Portal tatsächlich stellen würden. Was ist ein niedrigschwelliger Zugang, welche Informationen sind relevant, etc.?

Zu diesem Zweck wurde eine Bedarfsanalyse durchgeführt, um zu rekonstruieren, wie Entscheidungsprozesse für/gegen ein Präventionsprogramm derzeit ablaufen und wie die Präventionspraxis derzeit gesteuert wird (vgl. Tetzlaff, 2022). Mit Hilfe qualitativer Verfahren, wie z.B. in Form von Interviews/Fokusgruppen mit Akteur:innen aus den Settings Kommune, Schule und Kita, wurde ermittelt, dass Entscheidungen für Akteur:innen und Gruppen einen Prozess in vier Schritten darstellen: (1) Bedarf (er)kennen, (2) Recherchen durchführen, (3) passende Maßnahmen auswählen und diese (4) implementieren.

Ziel des Wegweiser Grüne Liste ist es, Akteur:innen im Bereich der Entwicklungsförderung und Gewaltprävention Unterstützung in ebendiesen Entscheidungsschritten zu liefern. Während Akteur:innen die (2) Recherche und (3) Auswahl von Maßnahmen im Arbeitsalltag unterscheiden, unterstützt der Wegweiser Grüne Liste in beiden Fällen am besten mit detaillierten und übersichtlichen Informationen über diese Maßnahmen. Daher werden beide im Rahmen der Website-Entwicklung zu dem Oberbegriff „Programmsuche“ zusammengefasst. Die Hilfestellungen sollen aktuellen Gewohnheiten zur Webseitennutzung entsprechen, übersichtlich zu finden sein und inhaltlich und methodisch geprüft sein.

Aufbau und Nutzungsmöglichkeiten

Die Struktur der Website folgt der Logik der oben beschriebenen Ergebnisse der Bedarfsanalyse. Die zu übermittelnden Inhalte orientieren sich an

der untersuchten Entscheidungslogik der Akteur:innen. Es gilt, User:innen des Portals in jeder einzelnen Phase des Entscheidungsprozesses praktikable und niedrigschwellige Hilfestellungen anzubieten, damit sie die Motivation und Ressource haben, evidenzbasierte Entscheidungen in der Praxis umsetzen zu können. Zu diesem Zweck werden die Inhalte des *WegweiserGrüneListe* in den Reitern „Bedarfs-ermittlung“, „Programmsuche“ und „Implementierung“ strukturiert.

Unter dem Reiter „Bedarfs-ermittlung“ sind Informationen und Hilfsmaterialien gebündelt, die es User:innen erleichtern ihren akuten Präventionsbedarf strukturiert zu ermitteln. Die Bedarfsermittlung stellt einen elementaren Bestandteil der Planung präventiver Maßnahmen dar, in dem richtungsweisende Entscheidungen getroffen werden müssen. Es sind Fragen danach zu beantworten, welche Verhaltensweisen verhindert werden sollen, wann und wo diese auftreten, welche bisherigen Maßnahmen es schon gibt, etc. Bereits etablierte und geprüfte Materialien werden auf dem *WegweiserPräventoin* gesammelt und gebündelt zur Verfügung gestellt, damit User:innen Unterstützung bei der strukturierten Erfassung des Bedarfs und darüber hinaus finden.

Die „Programmsuche“ stellt einen dynamischeren Teil der Website dar. Präventionsprogramme müssen für User:innen passgenau und bedarfsge-recht zu ihren lokalen Bedarfen zu finden sein. Dank einer Kooperation mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) finden User:innen hier die Programmempfehlungen der *Grünen Liste Prävention* wieder. Durch eine neu entwickelte Suchmaske wird die Auswahl eines passgenauen Programmeintrags stark vereinfacht.

Die *Grüne Liste Prävention* gibt Auskunft darüber, welche Präventionsprogramme in Deutschland Wirksamkeitsnachweise vorlegen können, die transparenten und nachvollziehbaren Kriterien genügen (vgl. Groeger-Roth & Hasenpusch, 2011). Sie wurde als Empfehlungsliste der Präventionsstrategie „Communities That Care“ (CTC) entwickelt (vgl. Groeger-Roth, 2012). Innerhalb der strukturierten CTC-Methode, dient sie als Tool zu einer bedarfsgerechten Maßnahmenauswahl. Um den Mehrwert der Empfehlungsliste für alle Akteur:innen zugänglich zu machen - unabhängig davon, ob sie mit der CTC-Methode arbeiten - wurde

Welche Zielgruppe möchte ich eigentlich erreichen?
Gibt es wichtige Akteur:innen, die ich einbeziehen muss? Sicher haben Sie eine Vorstellung davon, was Sie bei sich erreichen möchten. Ein systematischer Überblick über Ihren konkreten Bedarf vor Ort steigert die Effektivität Ihrer präventiven Arbeit enorm!

Bedarfs-ermittlung

Bedarfs-ermittlung

Prävention muss genau das bewirken, was wir benötigen. Das schaffen nicht alle. Die hier empfohlenen Präventionsprogramme wurden wissenschaftlich überprüft und schaffen das, was sie sich vornehmen: präventiv wirken.

Programmsuche

Programmsuche & Auswahl

ein zielgruppenspezifischer, ergänzen-der und intuitiver Zugang umgesetzt. Durch die Kooperation von LPR, MHH und DFK sind die Programmempfehlungen der *Grünen Liste Prävention* nun auf dem *WegweiserGrüneListe* anhand zusätzlicher Kriterien filterbar. Durch dieses neue Angebot können, basierend auf den individuellen Nutzungsinteressen, bedarfsspezifische, wirksame Präventionsprogramme schneller gefunden werden.

Neben der Auswahl bedarfsgerechter und wirksamer Präventionspro-

gramme stellt die Implementierung dieser ebenfalls eine herausfordernde Aufgabe für die Praxis dar. Auch hier soll der *WegweiserGrüneListe* praxisbezogene und hilfreiche Informationen und Materialien gebündelt zur Verfügung stellen. In diesem Bereich geht es darum Akteur:innen zu einer strukturierten und vollständigen Implementierung zu motivieren. In Form von Texten, Videos und Hilfsmaterialien finden User:innen hier wertvolle Anregungen für das präventive Arbeiten und nachhaltige Implementieren von Maßnahmen.

DFK-Angebote und Fortbildungen - Schule

Präventionskonzepte für Schulen

Qualitätskriterien für themenübergreifende Konzepte

Hier entlang!

PRIMO - gegen Mobbing arbeiten

Ein Angebot für Lehrkräfte und Fortbildende

Hier entlang!

Mit Schülerinnen und Schülern gegen Hass arbeiten

Für Lehrkräfte in den Klassenstufen 7-9

Hier entlang!

Fördermittel nach dem Präventionsgesetz

Leitfaden für die Antragstellung

Hier entlang!

Vorurteilsprävention in der Grundschule

Gegen Vorurteile für Respekt arbeiten

Hier entlang!

Publikationen

Was Sie noch interessieren könnte

Hier entlang!

Unter den Reitern „Bedarfsermittlung“ und „Implementation“ finden sich insbesondere sogenannte „statische“ Inhalte. Das bedeutet, dass dortige Informations- und Unterstützungsmaterialien für längere Zeit allgemeingültig sind. Zwar können die Bedarfsermittlung und Implementation von einzelnen Programmen unterschiedliche Anforderungen und Verläufe haben. Dennoch ist die Struktur in beiden Prozessen häufig sehr ähnlich. Unterstützende Materialien und Informationen werden daher nicht für jeden Prozess zwingend neu aufgestellt, sondern lediglich inhaltlich neu beantwortet.

Der WegweiserGrüneListe bietet zudem einen vierten, zusätzlichen Reiter. Hier finden sich generelle DFK-An-

gebote von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Qualifizierung von Präventionsakteur:innen im Bereich der Entwicklungsförderung und Gewaltprävention. In vielfältigen Projekten des DFK wurden wertvolle Inhalte, Maßnahmen und Unterstützungsleistungen in Schule, Kita und Kommune entwickelt. Sie werden auf dem neuen Portal ebenfalls gesammelt und dargestellt. Eine gute Sichtbarkeit dieser Maßnahmen kann die Bereitschaft erhöhen, Angebote wahrzunehmen und Akteur:innen zur weiteren Professionalisierung motivieren.

Den WegweiserGrüneListe finden Sie unter wegweiser-gruene-liste.de.

Katharina Bremer & Ricarda Brender sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen an der Medizinischen Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung,

Frederick Groeger-Roth ist Referent beim Landespräventionsrat Niedersachsen

Frederik Tetzlaff ist wissenschaftlicher Mitarbeiter beim DFK

Kontakt:

bremer.katharina@mh-hannover.de

Brender.Ricarda@mh-hannover.de

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

frederik.tetzlaff@bmi.bund.de

Literatur

Groeger-Roth, F., (2012): "Kommunale Prävention effektiv planen und umsetzen. Communities That Care (CTC) als Gesamtstrategie für die entwicklungsorientierte Prävention. *Forum kriminalprävention* 3/2021, 19-20

Groeger-Roth, F., Hasenpusch, B., (2011): Die „Grüne Liste Prävention“ – effektive und erfolgsversprechende Präventionsprogramme im Blick. *Forum kriminalprävention* 4/2011, 52-58

Möble, R., Möble, T. (2022): Gelingende Entwicklung. Kinder im fokus der Prävention. Expertise zum Deutschen Präventionstag. *DPT* 27, 25-48

Tetzlaff, F., (2022): Papierlage ist nicht alles. Wie in der Präventionspraxis über den Einsatz von Präventionsprogrammen entschieden wird. *Forum kriminalprävention* 3/2022, 13-16

**DIGITAL
NATIVE**
Kompetent von Anfang an!

Save the Date!

18.|19. November 2024

7. LandesPräventionstag
Congress Center Leipzig

